Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	Euro	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3,50	3,50
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		18.914,00	24.944,50
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	293.131,67		293.131,67
2. Beteiligungen	1,00	293.132,67	1,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.802,56		61.238,92
- davon Forderungen gegen Gesellschafter Euro 37.415,63 (Euro 38.738,93)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	750,81	123.553,37	4.355,80
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.050.951,28	981.890,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten		14.349,65	21.784,68
		1.500.904,47	1.387.350,25

PASSIVA

	Euro	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage		291.950,00	291.950,00
III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
		341.950,00	341.950,00
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		401.018,38	401.018,38
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		370,00
2. sonstige Rückstellungen	267.100,00	267.100,00	281.440,00
D. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	187.645,20		187.645,20
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 187.645,20 (Euro 187.645,20)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.545,97		18.917,53
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 26.545,97 (Euro 18.917,53)			
- davon gegenüber Gesellschafter Euro 2.206,30 (Euro 0,00)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	275.536,67	489.727,84	143.146,55
- davon aus Steuern Euro 34.418,54 (Euro 31.250,42)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 10.661,46 (Euro 12.135,57)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 275.536,67 (Euro 143.146,55)			
- davon gegenüber Gesellschafter Euro 230.456,67 (Euro 99.507,50)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.108,25	12.862,59
		1.500.904,47	1.387.350,25

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	Euro	2021 Euro	2020 Euro
1. Umsatzerlöse		370.894,60	378.487,87
2. sonstige betriebliche Erträge		1.886.953,84	1.992.797,65
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		-163.740,84	-225.361,54
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	-1.304.375,53		-1.379.989,17
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-333.362,86		-336.635,51
		-1.637.738,39	-1.716.624,68
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-30.499,61	-21.671,43
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-396.258,91	-378.012,16
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-29.239,77	-29.285,71
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-173,92	0,00
9. Ergebnis nach Steuern		197,00	330,00
10. sonstige Steuern		-197,00	-330,00
11. Jahresüberschuss		0,00	0,00

A N H A N G
zum 31. Dezember 2021
der
Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR
Wuppertal

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR ist eine Anstalt öffentlichen Rechts und hat ihren Sitz in Wuppertal.

B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss ist gemäß den Festlegungen der Satzung in Verbindung mit der Kommunalunternehmensverordnung (KUV) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, weil der Gesellschafter/Zuschussgeber trotz hoher Belastungen durch die Corona-Pandemie auskunftsgemäß weiterhin bereit und in der Lage ist, den erforderlichen Betriebskostenzuschuss zu leisten.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Geringwertige Anlagengegenstände mit Anschaffungskosten bis 800,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anstalt wendet auf Anlagenzugänge die lineare Abschreibungsmethode an.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nominalwert bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschluss-Stichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen.

Für die sonstigen Rückstellungen wurde der voraussichtliche Erfüllungsbetrag als Bewertungsmaßstab berücksichtigt.

Zu erwartende Preis- und Kostensteigerungen werden in die Bewertung einbezogen.

Latente Steuern gemäß § 274 HGB werden nicht gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf Basis laufzeitkongruenter Marktzinsen abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

D. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 ist im Anlagenspiegel der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR dargestellt, welcher als erste Anlage dem Anhang beigefügt ist.

Auf die Finanzanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 29.239,77 EUR vorgenommen.

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die AöR ist mit 50 % am Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH beteiligt. Das Eigenkapital der Beteiligung zum 31. Dezember 2020 betrug 3.618 TEUR und der Jahresüberschuss 375 TEUR.

3. Eigenkapital

Das Stammkapital der AöR beträgt 50 TEUR.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen in Höhe von 112 TEUR Personalrückstellungen (Resturlaub, Gleitzeitguthaben, Umlage für Versorgungsaufwand sowie das Langzeitkonto Beamte), in Höhe von 23 TEUR Rückstellungen für Jahresabschlusserstellung und -prüfung, in Höhe von 86 TEUR Aufwendungen für zugesagte Projekte ohne Ausgleichsanspruch sowie in Höhe von 15 TEUR für ausstehende Eingangsrechnungen und Abrechnungen. Die Bewertung erfolgte mit den zu erwartenden Erfüllungsbeträgen.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher oder vertraglicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse in Höhe von 15 TEUR gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurde eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von fünfeinhalb Jahren zugrunde gelegt.

5. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel, welcher als zweite Anlage dem Anhang beigefügt ist.

E. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen	55	55
Verpflichtungen aus mehrjährigen Leasingverträgen	25	33
	80	88

Die Leasingverträge betreffen Leasing von Bürogeräten und sind zum Zweck der Vermeidung von Investitionen und entsprechenden Liquiditätsabflüssen abgeschlossen worden.

2. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gemäß § 267 Abs. 5 HGB beträgt:

	2021	2020	2019
Angestellte/Auszubildende			
Vollzeit	15	16	15
Teilzeit	5	5	6
	20	21	21
Städtische Beamte			
Vollzeit	1	1	1
	21	22	22

Am Ende des Berichtsjahres betrug die Zahl der Arbeitnehmer:

	2021	2020	2019
Angestellte			
Vollzeit	15	15	14
Teilzeit	5	5	8
	20	20	22
Städtische Beamte			
Vollzeit	1	1	1
Auszubildende	0	1	1
	21	22	24

3. Vorstand

Dem Vorstand gehörte im Geschäftsjahr 2021 an:

Herr Dr. Rolf-Dieter Volmerig, Vorstand, Recklinghausen (bis 31. Dezember 2021)

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für 2021: 199 TEUR.

In der Verwaltungsratssitzung vom 16. September 2021 wird Herr Eric Swehla für 5 Jahre zum Vorstand bestellt (ab 1. Januar 2022).

4. Verwaltungsrat zum 31. Dezember 2021:

Herr Dr. Uwe Schneidewind Vorsitzender	Oberbürgermeister
Herr Servet Köksal Stellvertretender Vorsitzender	Kommunalbeamter
Herr Henrik Dahlmann	Fraktionsgeschäftsführer
Herr Ludger Kineke	Rechtsanwalt/Steuerberater
Herr Bernhard Sander	Angestellter
Herr Timo Schmidt	Student (bis 9. November 2021)
Herr Lukas Twardowski	Dipl. Sozialwissenschaftler
Frau Verena Gabriel	Sprachheilpädagogin (ab 9. November 2021)

5. Konzernzugehörigkeit

Alleingesellschafterin mit 100 % ist die Stadt Wuppertal, die diese Beteiligung in ihrem Konzernkreis zu berücksichtigen hat.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 7 TEUR zuzüglich Umsatzsteuer. Darüber hinaus sind keine anderen Bestätigungsleistungen oder sonstigen Leistungen erbracht worden.

Wuppertal, den 13. April 2022

(Vorstand Eric Swehla)

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	01.01.2021 EUR	Abschreibungen des lfd. Geschäftsjahrs EUR	Abschreibungen i.Z.m. Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.225,80	0,00	0,00	0,00	9.225,80	9.222,30	0,00	0,00	9.222,30	3,50	3,50
	9.225,80	0,00	0,00	0,00	9.225,80	9.222,30	0,00	0,00	9.222,30	3,50	3,50
II. Sachanlagen											
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.633,45	24.469,61	0,00	1.286,24	144.816,82	96.688,95	30.499,61	1.285,75	125.902,81	18.914,01	24.944,50
	121.633,45	24.469,61	0,00	1.286,24	144.816,82	96.688,95	30.499,61	1.285,75	125.902,81	18.914,01	24.944,50
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	293.131,67	0,00	0,00	0,00	293.131,67	0,00	0,00	0,00	0,00	293.131,67	293.131,67
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	342.579,79	29.239,77	0,00		371.819,56	342.578,79	29.239,77	0,00	371.818,56	1,00	1,00
	635.711,46	29.239,77	0,00	0,00	664.951,23	342.578,79	29.239,77	0,00	371.818,56	293.132,67	293.132,67
	766.570,71	**53.709,38**	**0,00**	**1.286,24**	**818.993,85**	**448.490,04**	**59.739,38**	**1.285,75**	**506.943,67**	**312.050,18**	**318.080,67**

Verbindlichkeitenspiegel zum 31. Dezember 2021

		Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr einem Jahr		Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr einem Jahr	davon durch Pfandrechte oder ähnlicher Sicherheiten gesichert	
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	Betrag	Art der Sicherheit
	TEUR	TEUR	TEUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Art der Verbindlichkeit								
1. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	188	188	0	187.645,20	187.645,20	0,00		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	19	19	0	26.545,97	26.545,97	0,00	*)	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	143	143	0	275.536,67	275.536,67	0,00		
	350	350	0	489.727,84	489.727,84	0,00		

* Teilweise durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte gesichert

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. UNTERNEHMENSZWECK

Die Stadt Wuppertal hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal als rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts - im Folgenden kurz AÖR oder WF genannt - gegründet und ihr die Aufgabe der Wirtschaftsförderung in Wuppertal als hoheitliche Aufgabe übertragen. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR verfolgt damit eine öffentliche Zwecksetzung.

Vordringliche Aufgabe ist die Sicherung und Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Wuppertal. Hierzu gehört im Rahmen der Innovationsförderung auch die Förderung des Breitbandausbaus als wichtige Infrastrukturmaßnahme. Mit der Beratung von örtlichen und auswärtigen Unternehmen, der Unterstützung bei der Vermarktung von kommunalen Grundstücken und Immobilien, der Erarbeitung von Standortentwicklungskonzepten sowie dem Einsatz von Marketinginstrumenten erfüllt die AöR ihren Auftrag. Weitere Aufgaben sind die Begleitung von Existenzgründungen sowie die Ausbildungsplatzförderung. Die Erfüllung dieser Aufgaben erfolgt sowohl im Rahmen der Grundfinanzierung als auch durch öffentlich geförderte Projekte.

Die genannten Aufgaben können im Rahmen der gesetzlichen Voraussetzungen auch für andere Gemeinden wahrgenommen werden.

Die AöR kann Unternehmen gründen, erwerben oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das der Zweckbestimmung dient. Darüber hinaus ist sie zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Zweckbestimmung notwendig oder nützlich erscheinen.

II. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 stand erneut im Zeichen der Corona-Pandemie und war für die Wuppertaler Wirtschaft ein ausgesprochen schwieriges Jahr. Der Umsatzrückgang aus 2020 setzte sich mit einem Minus von 9 % (Okt. 2021 gegenüber Okt. 2020) weiter fort. Besonders stark betroffen war im vergangenen Jahr die für das Bergische Städtedreieck wichtige Chemieindustrie mit einem Rückgang von 12,9 %. Dank des Kurzarbeitergelds konnten viele Unternehmen ihre Personalkosten reduzieren. Bei vielen Unternehmen verschlechterte sich aber im letzten Jahr die Ertragslage.

Derzeit stufen 35 % der bergischen Unternehmen ihre Geschäftslage als gut ein und 19 % als schlecht. Knapp die Hälfte bezeichnet ihre wirtschaftliche Lage als befriedigend. Der Lageindex, der die Differenz der positiven und negativen Einschätzungen wiedergibt, verschlechtert sich gegenüber dem Herbst 2021 leicht um vier Punkte auf plus 16. Die hohen Corona-Infektionszahlen, die allgegenwärtigen Lieferengpässe und die massiven Preissteigerungen für Rohstoffe und andere Vormaterialien belasten die Unternehmen und bremsen den Aufschwung aus. Auch die Geschäftsaussichten für das Jahr 2022 haben sich

eingetrübt. Dies geht aus der IHK-Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2022 hervor, an der sich 547 Unternehmen mit rund 25.900 Beschäftigten beteiligt haben.

In Wuppertal lag die Arbeitslosenquote im März 2022 bei 8,7 % (Dezember 2020 10,3 %). Der höchste Wert im Bergischen Städtedreieck. Remscheid und Solingen lag dabei mit 7,2 % und 7,5 % auch noch deutlich über dem Landesdurchschnitt von 6,7 %.

Mit 361.741 Einwohnern am 31. Dezember 2021 hat sich die Zahl der in Wuppertal lebenden Menschen gegenüber 362.350 Ende des Jahres 2020 wieder reduziert.

Auch zum Jahresbeginn 2022 bereitet der Corona-Effekt mit nach wie vor ungewissen Lockdown-Entwicklungen den Unternehmen in Wuppertal große Sorgen. Aktuell sind die Folgen des Ukraine-Krieges für die Wuppertaler Wirtschaft ein schwer einzuschätzendes Risiko.

Mit einer Exportquote von 62,1 % ist Wuppertal gegenüber Remscheid (55,2) und Solingen (51,2) Bergischer Spitzenreiter. Allerdings ist Wuppertal mit dem deutlichen Exportzuwachs von 12,8 % im Städtevergleich (Remscheid 13,8 und Solingen 19,3) auf Platz 3.

2. Wesentliche Geschäftsfelder

Im Folgenden werden für das Geschäftsjahr 2021 die Ergebnisse der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR in den wesentlichen Geschäftsfeldern dargestellt.

2.1 Flächenvermarktung

Die Flächenvermarktung ist durch unterschiedliche Aufgabenbereiche geprägt: (1) Die Vermarktung der nur noch sehr begrenzt verfügbaren kommunalen Grundstücke. (2) Die Kooperation mit privatwirtschaftlichen Projektentwicklern und Immobilienpartnern. Dieses umfasst sowohl die Veräußerung von unbebauten Grundstücken als auch von Gewerbe- und Industrieprojekten im Bestand. Die Flächenvermarktung wird seitens der Wirtschaftsförderung zunehmend im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem privaten Immobiliennetzwerk Wuppertal und den privaten Gewerbepark-Betreibern bearbeitet, um den Mangel an städtischen Gewerbeflächen bestmöglich zu kompensieren. Hierbei sind besonders die GI-Flächen zu erwähnen, die die Stadt Wuppertal aus eigenem Bestand seit Längerem nicht mehr anbieten kann. Derzeit einzige Fläche dieser Art ist die ehemalige CARAT-Gas-Fläche an der Dieselstraße, die entlang der Bahngleise kaum Bebauung zulässt. Der Notarvertrag zu diesem Grundstück wird lt. Auskunft des begleitenden Maklers bereits ausverhandelt.

2.1.1. Gewerbe- und Industrieflächen sowie Immobilienobjekte

Die Summe der Kauffälle aus dem Jahr 2021 im Sinne einer gewerblichen Nutzung lag mit 10 Verträgen leicht unter dem Vorjahreswert (12). Dabei lag der mittlere Kaufwert mit 90,- Euro/qm deutlich über dem Wert des Vorjahres, der bei 75,- Euro/qm lag.

Die Preisspanne lag bei den Kaufverträgen zwischen 60,- und 120,- Euro/qm.

An der Umsetzung wesentlicher Projekte war die Wirtschaftsförderung begleitend beteiligt. Insbesondere die administrative Unterstützung bei Bauantragsfragen und die enge Abstimmung mit den städtischen Partnern stellt hierbei eine wesentliche Serviceleistung für die Unternehmen dar, welche zunehmend durch lange Bearbeitungszeiten innerhalb der Verwaltung erschwert wird.

So wird einer der letzten Neubauten an der Yale-Allee (städtisch entwickelter Mittelstandspark) in diesen Tagen in Betrieb gehen. Ein weiteres Unternehmen zieht aktuell von der Buchenhofener Straße in das Gewerbegebiet Schrotzberg (Simonshöfchen).

Der allgemeine Verkauf von privaten Gewerbeimmobilien, deren zukünftige Nutzung und Arbeitsplatzdichte nur bedingt durch die Stadt beeinflussbar ist, hebt die Wichtigkeit der zukünftigen und weiterhin aktiven Gewerbeflächenentwicklung durch die Stadt hervor. Da das Potential an verfügbaren Flächen auf einen Restbestand gewerblicher Flächen geschrumpft ist, ist dringender Handlungsbedarf bei der Neuentwicklung gegeben.

Hervorzuheben sind hierbei die städtischen Bebauungspläne für den gewerblichen Bereich. Das Gewerbegebiet Clausewitzstraße (Rechtskraft des Bebauungsplans wird im Herbst 2022 erwartet) ist bereits überbucht. Mit vermarktungsfähigen Flächen, die aus den Bebauungsplänen der städtischen Gewerbegebiete Spitzenstraße und Bahnstraße resultieren, ist frühestens in 2025 zu rechnen.

2.1.2. Gewerbe- /Handelsflächen - „Tertiäre Nutzung“

Grundstücke: Im Jahr 2021 gab es zwei Kaufverträge (Vorjahr: drei) für Flächen mit tertiärer Nutzung, bei denen es sich um voll erschlossene, baureife Grundstücke handelte, die einer überwiegend „höherwertigen gewerblichen“ Nutzung zugeführt wurden. Typisch sind Grundstücke mit nahezu ausschließlicher Büro- oder Handelsnutzung. Grundstücke für den großflächigen Einzelhandel gehören ebenfalls dazu.

Büro-, Verwaltungs- und Geschäftshäuser: Im Jahr 2021 gab es insgesamt sechs Verkaufsfälle (Vorjahr: 45), wobei der Geldumsatz bei den in der Kaufpreissammlung registrierten Kaufverträge von 75 Millionen € im Jahr 2020 auf 102 Millionen € im Jahr 2021 und damit um 36 % signifikant anstieg. Die Analyse der Kauffälle zeigt eine deutliche Veränderung des Ertragsfaktors bei Büro-, Verwaltungs- und Geschäftshäusern. Die tatsächliche Spanne lag im Jahr 2021 bei 9,8 bis 20,1.

Mehrere Anfragen im Bereich der Systemgastronomie, die Grundstücke mit sehr guter Sichtbarkeit und hoher PKW-Frequenz suchen, um konzeptbezogene Immobilien zu errichten, konnten aufgrund der fehlenden Flächenverfügbarkeit nicht bedient werden.

Selbiges gilt für Anfragen aus dem Einzelhandel im Bereich großflächiger nicht zentrenrelevanter Sortimente (wie z.B. Fahrradhändler oder auch Möbel). Diese Unternehmen sind an Standorten in Fachmarktzentren interessiert.

2.1.3. Wohnbauflächen

Auch im Jahr 2021 und trotz der Pandemie hielt der Trend eines Nachfrageüberhangs gegenüber dem Flächenangebot im Bereich Wohnen an. Das betraf sämtliche Segmente des Wohnungsbaus. Weiterhin ist die Wirtschaftsförderung an der Entwicklung von neuen Wohnbauflächen beteiligt.

Operativ war die Wirtschaftsförderung zusammen mit dem federführenden Ressort für Stadtentwicklung und Städtebau an dem Modellprojekt „Identifizierung von Wohnbauflächenpotenzialen (unbebaute Grundstücke, Baulücken, Aufstockungspotenziale, Verdichtungspotenziale etc.) im Bereich der Innenentwicklung“ beteiligt. Hierfür wurde der Stadtteil Ronsdorf

ausgewählt. Die Präsentation und Abstimmung der Ergebnisse in den Gremien der Verwaltung und Politik erfolgte in 2021. Die Ergebnisse waren ermutigend, so dass jetzt die Recherche auf weitere Stadtteile ausgedehnt werden soll.

Das sich in der Entwicklung befindliche Wohngebiet „Heubruch“ wird auch für den Stadtteil Barmen positive Effekte mit sich bringen. Nach dem Fortzug des AWG-Recyclinghofs an die Widukindstraße wurde seitens des ersten Investors, der Firma Tenbrinke, mit der Herrichtung des Geländes begonnen.

Das von der Wirtschaftsförderung begleitete Projekt an der Spitzenstraße entwickelt sich weiter. Für das von der Firma Troxler erworbene Grundstück wird in Kürze die Baugenehmigung erwartet. Auf dem größeren Areal im Bereich der Spitzenstraße wird nach dem Rückbau ein Wohnungsbauinvestor gesucht. Das Bestandsareal an der Langerfelder Straße wurde von der Firma Renaissance AG erworben, die dort Wohnungsbau gemischt mit Dienstleistungsangeboten realisieren will.

Nach den Wohngebietsentwicklungen „Am Krüppershaus“ und „Lortzingstraße“ wurde von der Grundstückswirtschaft der Stadt das ehemalige Schulgrundstück an der Holthauser Straße entwickelt. Auf dem ca. 4.000 qm großen Grundstück wurden sechs Parzellen für freistehende Einfamilienhäuser erfolgreich verkauft. Die Wirtschaftsförderung übernahm bei der Erschließungsmaßnahme den Part der technischen Projektleitung und kümmerte sich um die Fachingenieure, koordinierte die Planung der Erschließung und übernahm die Oberbauleitung. Die Erschließung erfolgte 2020. Im Jahr 2021 wurden die Einfamilienhäuser gebaut und waren teilweise auch bezugsfertig. Nach der Fertigstellung aller Häuser wird im Jahr 2022 der Endausbau der Straße erfolgen.

Für das weitere große städtische Wohnungsbaugrundstück „Löhrerlen“ steht der Satzungsbeschluss kurz bevor. Dieser wird für Anfang 2022 erwartet. Danach kann die Ausschreibung des ehemaligen Sportplatzes beginnen. Die Wirtschaftsförderung wartet darauf, den Eigentümer der Fläche, die städtische Grundstückswirtschaft, bei der Vermarktung unterstützen zu können. Das Angebot wird dringend benötigt, um den Fortzug von Familien zu bremsen.

Weiterhin steht eine Entwicklung des Grundstücks der ehemaligen Schrottimmobilie Gildenstraße aus. Die Wirtschaftsförderung steht weiter mit dem privaten Eigentümer in Kontakt um mögliche Interessenten für das Grundstück zu begeistern. Leider wurde der Bau der angrenzenden Kindertagesstätte eingestellt, da der Investor abgesprungen ist. Aktuell wird ein neuer Investor gesucht.

Im Osten der Stadt wurde durch die Deutsche Reihenhaus AG in der Kohlenstraße 16 Reihenhäuser des Typs Familienglück gebaut. Die Vermarktung erfolgte vollständig vor Baubeginn innerhalb von drei Wochen, was die große Nachfrage nach Angeboten für Familien bestätigt. Mit dem Projekt konnte die zu verzeichnende Abwanderung von Familien in östlich der Stadt angrenzende Kreise gebremst werden. Die Wirtschaftsförderung begleitete das Projekt nach der Akquise in Form von Beratungsangeboten und Kontaktherstellungen in die Verwaltung. Der Bezug der Häuser ist für Anfang 2022 geplant.

Ende 2021 wurde ein Unternehmen in der Krautstr. in einem Wohngebiet in Wuppertal-Heckinghausen liquidiert. Maschinen und Mitarbeiter konnten teilweise von einem anderen branchennahen Unternehmen in Wuppertal übernommen werden. Die zukünftige Entwicklung des ehemaligen Firmenstandortes wird von dem Ressort für Stadtentwicklung und der Wirtschaftsförderung übereinstimmend als eine wohnbauliche Entwicklung angesehen. Die

Entwicklung von Geschosswohnungsbau innerhalb des vorhandenen Baublocks drängt sich auf. Außerdem besteht eine Bedarfszusage des GB 2 für eine vierzügige Kita an dem Standort.

Durch die Teilnahme am Jourfix Wohnen ist die Wirtschaftsförderung an dem Informationsaustausch zu aktuellen Wohnungsbauprojekten in der Stadtverwaltung beteiligt.

3. Standort- und Immobilienmarketing

Nachdem die Immobilientour Wuppertal Inside im Jahr 2020 corona-bedingt ausfallen musste, konnte die Veranstaltung 2021 wieder stattfinden. Corona-bedingt konnten nur ca. 100 Personen teilnehmen. Der Auftakt fand erstmalig in der Stadthalle Wuppertal statt. Die Veranstaltung endete im Postgebäude am Kleeblatt.

Auch die polis convention konnte im Jahr 2021 wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Außerplanmäßig fand die Messe im September statt. Obwohl die Besucherzahl im Vergleich zum Jahr 2019 signifikant geringer ausfiel, ist die Durchführung der Messe als Erfolg zu bewerten. Sehr erfreulich aus Wuppertaler Perspektive war der Gewinn des polis Awards durch die Bliggit GmbH in der Kategorie Digitale Helden.

Aufgrund der corona-bedingten Planungsunsicherheiten hat sich das Bergische Städtedreieck im Jahr 2021 dazu entschlossen, nicht mit einem Gemeinschaftsstand an der Expo Real in München teilzunehmen. Alternativ hat eine kleine Delegation der Wirtschaftsförderung Wuppertal die Messe besucht und ein Programm für den Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal erarbeitet.

Im September 2021 wurde der Innovationsaward „Rheinland genial“, welcher von der Metropolregion Rheinland ausgelobt wird, an sechs Wuppertaler Unternehmen verliehen. AiCuris Anti-infective Cures GmbH, Bliggit GmbH, Gaskessel Immobilien GmbH, Legal Data Technology GmbH, Thielenhaus Technologies GmbH und die Vegan Box GmbH erhielten ihre Preise in der alten Glaserei an der Nordbahntrasse.

Corona-bedingt wurde der seit 2006 etablierte Gemeinschaftsstand auf der Eisenwarenmesse in Köln abgesagt. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal ist gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Remscheid und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH an der Organisation dieses Gemeinschaftsstandes für Werkzeugproduzenten aus dem Bergischen Städtedreieck beteiligt.

Delegationsfahrten zu Messen (z.B. Hannover Messe, Techtextil, Wire/Tube), auf denen Wuppertaler Unternehmen ausstellen, sind 2021 Corona-bedingt nicht erfolgt.

4. Gewerbeflächenentwicklung

Die mittel- und langfristige Bereitstellung quantitativ ausreichender und qualitativ hochwertiger Gewerbeflächen nimmt als zentrales Thema der Wirtschaftsförderung in Wuppertal an Dringlichkeit zu. Anfragen zu Gewerbeflächen ab 20.000 m² oder die Nachfrage nach Industriegebieten (GI-Flächen) konnten, wie schon in den Jahren zuvor, ohne die Zusammenarbeit mit privaten Eigentümern nicht mehr bedient werden.

Die Stadt Wuppertal verfügt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nur noch über drei sofort bebaubare Flächen von insgesamt ca. 20.500qm (7.500qm, 12.300qm und 2.500qm), die aber bereits vollständig reserviert sind.

Das Handlungsprogramm Gewerbeflächen ist nach wie vor ein wichtiges Instrument. Dieses Konzept bleibt die Basis für die Neuaufstellung des Regionalplanes. Es unterstützt somit die planerische Sicherung notwendiger Entwicklungspotentiale.

5. Förderprogramme und Förderberatung

Die Wirtschaftsförderung berät und begleitet Unternehmen und Institutionen bei der Beantragung und Abwicklung verschiedener Förderprogramme. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf den Förderrichtlinien (1) Investitionszuschüsse im Rahmen des „Regionales Wirtschaftsförderungsprogrammes NRW“, (2) das Förderprogramm des Landes „Potentialberatung“ sowie (3) das Förderprogramm des Bundesarbeitsministeriums „unternehmensWert:Mensch / unternehmensWert:Mensch PLUS“.

Zu (1): Seit Juli 2014 gehört Wuppertal zur Fördergebietskulisse der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. In Nordrhein-Westfalen wird sie über die Richtlinie „Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm“ umgesetzt. Gefördert werden gewerbliche Investitionsvorhaben, die zur Arbeitsplatzschaffung beitragen. Im Fokus stehen kleine und mittelständische Unternehmen. In enger Abstimmung mit der NRW.BANK hat die Wirtschaftsförderung in 2021 insgesamt 40 Vorhaben auf Förderfähigkeit geprüft. Von insgesamt 21 Anträgen wurden 15 Anträge mit einem Investitionsvolumen von 32,5 Mio. Euro und einem Zuschuss von 9,6 Mio. Euro bewilligt. Es entstehen in den nächsten drei Jahren zusätzlich 72 Vollzeitstellen. Fünf Anträge wurden zurückgezogen und werden in 2022 teils erneut eingereicht. 12 Unternehmen wurden im Vorfeld der Antragstellung beraten und begleitet.

Zu (2): Die Potentialberatung soll Unternehmen helfen, die Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung zukunftsorientiert zu sichern bzw. auszubauen. Externe Berater*innen ermitteln unter Beteiligung der Mitarbeiter*innen die Potentiale des Unternehmens und begleiten die Umsetzung der notwendigen Veränderungsschritte. Beratungsthemen dieses Förderinstrumentes können u.a. Arbeitsorganisation, Digitalisierung, Kompetenzentwicklung/Qualifizierungsberatung, Demografischer Wandel oder Gesundheit sein. Die Förderhöhe beträgt 50 % der Beratungskosten, maximal 500 € pro Beratungstag für 1 bis 10 Beratungstage. Die Wirtschaftsförderung ist offizielle Erstberatungsstelle für dieses Programm. Aufgrund der Corona-Pandemie ging die Nachfrage in 2021 extrem zurück. So wurden nur drei Anträge auf eine Bewilligung dieser Fördermittel gestellt. Da dieses Förderinstrument auch von Unternehmen in Anspruch genommen werden kann, die z.B. durch Corona in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, könnte die Nachfrage in 2022 wieder steigen.

Zu (3): Seit April 2020 ist die Wirtschaftsförderung Erstberatungsstelle für die Förderprogramme „unternehmensWert:Mensch“ und „unternehmensWert:Mensch PLUS“ und in diesem Kontext auch Ansprechpartner für kleine und mittlere Unternehmen aus Solingen und Remscheid. Die Förderprogramme werden seitens des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) für Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern (uW:M PLUS bis 249 Mitarbeitern) zur Verfügung gestellt. Bei einer Förderquote von 80 % können max. 10 bzw. 12 Beratungstage gewährt werden. Der maximal mögliche Tagessatz des autorisierten Beraters beträgt 1.000 €. In 2021 wurden 10 Beratungsschecks ausgestellt. Pandemiebedingt sind die

Beratungszahlen niedrig. Seit Dezember 2021 stehen für die klassischen Programmzweige keine Beratungskontingente mehr zur Verfügung. Der Beratungsbedarf wird aktuell über den neuen Programmzweig „Gestärkt durch die Krise“ abgebildet, der aus der EU-Aufbauhilfe finanziert wird.

6. Ökologie und Ökonomie

Die Wirtschaftsförderung ist als Mitglied des Lenkungsausschusses verantwortlich in das Projekt ÖKOPROFIT im Bergischen Städtedreieck eingebunden. ÖKOPROFIT ist ein vom Land gefördertes Projekt; weiterhin beteiligen sich die Städte, die Neue Effizienz gGmbH sowie die Wirtschaftsförderungen an den Kosten. Die Teilnehmer*innen haben einen in Abhängigkeit der Anzahl der Mitarbeiter*innen zu leistenden Eigenanteil zu erbringen. 2021 haben trotz erschwerter Corona-Bedingungen drei Wuppertaler Unternehmen erfolgreich teilgenommen und wurden zertifiziert. Die auf ein Jahr angelegte 12. Runde wird mit der Beteiligung von vier Wuppertaler Unternehmen im April 2022 beginnen. Insgesamt konnten bereits fast 150 Betriebe aus dem Städtedreieck zertifiziert werden.

Über das Projekt:
Zertifizierte Berater*innen erarbeiten gemeinsam mit den Unternehmen Maßnahmen, um Ressourcen im betrieblichen Alltag einzusparen. Vom Lichtausschalten in leeren Räumen über optimierte Druckluftanlagen bis hin zur Wärmerückgewinnung – das individuell abgestimmte Konzept schließt einfachste Verhaltensweisen genauso ein wie komplexe Arbeits- und Produktionsprozesse. Als positiver Nebeneffekt sinken mit der Reduzierung von Wasser, Strom und CO_2 in der Regel auch die Betriebskosten. Zudem wird die Belegschaft aktiv eingebunden und dient damit als Multiplikator, um die im Betrieb gewonnenen Erkenntnisse auch in den privaten Sektor zu übertragen. Die Wirtschaftsförderung ist im Rahmen dieses Projektes erster Ansprechpartner für interessierte Unternehmen und führt die Unternehmensansprache und Öffentlichkeitsarbeit in Wuppertal durch.

Daneben ist die Wirtschaftsförderung in den städtischen Projekten „European-Climate-Award“ (ECA) und „European-Energy-Award“ (EEA) vertreten und vertritt dort die Aspekte der Wirtschaft. Der ECA ist ein Programm für alle Städte und Gemeinden, die ihre Anpassungskapazität identifizieren und die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen vorantreiben wollen. Ziel des EEA ist es, Kommunen auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität zu begleiten. Durch die Systematik und die strukturierte Vorgehensweise werden effektive und effiziente Maßnahmen sowie maßgeschneiderte Lösungen hin zur Klimaneutralität erarbeitet und umgesetzt. Beurteilt werden im Rahmen des Klimafolgenanpassungsprozesses u.a. auch die Starkregenereignisse der letzten Jahre sowie deren Folgen und mögliche Präventionsmaßnahmen für die Wirtschaft.

7. China-Competence-Center C³

Das China-Competence-Center (C³) unterstützt und begleitet chinesische Unternehmensansiedlungen und -gründungen in Wuppertal. Das Marketing für den Wirtschaftsstandort Wuppertal ist entsprechend einer der wichtigsten Aufgabenbereiche. Das C³ betreibt intensive Netzwerkpflege und unterstützt den direkten unternehmerischen Austausch, z.B. durch Plattformen wie die Chinesisch-Deutsche Industriestädteallianz (ISA) oder die Kooperation mit der Investitionsförderungsgesellschaft des chinesischen Handelsministeriums in Deutschland (CIPA Germany). Zu den Aufgaben des C³ zählen außerdem das Tourismusmarketing und die Pflege von Städtefreundschaften in China.

Standort- und Tourismusmarketing:
Aufgrund der strikten Ein- und Ausreisebeschränkungen sind die Möglichkeiten von Delegationsreisen von und nach China stark eingeschränkt und im Jahr 2021 komplett zum Erliegen gekommen. Die Marketingaktivitäten wurden im vergangenen Jahr vollständig auf den digitalen Raum verlagert.

Gemeinsam mit der CIPA und dem Verband Deutscher Hidden Champions (VDHC) hat das C³ am 20.07.21 einen Livestream zum Wirtschaftsstandort Wuppertal und den ortsansässigen Hidden Champions durchgeführt. Die Wuppertaler Unternehmen Schmersal und Vorwerk Autotec haben auf Unternehmerseite den Standort vertreten. Der weltweit bekannte Management-Denker, Prof. Dr. Hermann Simon, Ehrenpräsident des VDHC, hat sich aktiv am Programm beteiligt. Mit mehr als 200 Zuschauern kann der Livestream als Erfolg gewertet werden.

Im Oktober und November 2021 wurde die Webpräsenz des C³ auf das moderne städtische CMS-System umgestellt.

Aufgrund der anhaltenden weltweiten Pandemie und den strikten Reisebeschränkungen wurde auf touristische Marketingaktivitäten verzichtet. Lockerungen sind auch im Jahr 2022 nicht zu erwarten. Im laufenden Jahr sollten für das Tourismusmarketing nur geringfügig Ressourcen eingebracht werden.

Netzwerkarbeit:
Auf gemeinsame Initiative des C³ und des kommunalen China-Desks der Wirtschaftsförderung Krefeld haben sich die kommunalen China-Desks aus NRW 2021 regelmäßig zum Austausch getroffen.

Bisher existiert auf Landesebene NRW keine Plattform zum interkommunalen Austausch zum Thema China. In dem Netzwerk sind neben Wuppertal und Krefeld auch die Vertreterinnen und Vertreter aus Düsseldorf, Duisburg, Köln, Mönchengladbach, Essen sowie der Business Metrople Ruhr (BMR) aktiv. Im Mittelpunkt steht der interkommunale Austausch zu praktischen Fragestellungen des Alltaggeschäftes aber auch zu Möglichkeiten gemeinsamer Aktivitäten und Impulse auf Landesebene. Ein physisches Netzwerktreffen in Wuppertal im Dezember 2021 musste aufgrund der Pandemielage auf den 27.04.2022 verschoben werden. Das Netzwerktreffen findet unter Beteiligung des Wuppertaler Oberbürgermeisters sowie der Landesgesellschaft NRW.GlobalBusiness statt.

Das C³ beteiligt sich als assoziierter Partner an dem Antrag der RWTH Aachen für das BMBF-Förderprogramm Regio China zum Ausbau der regionalen Chinakompetenz. Im Rahmen des Förderzeitraums wird das C³ ein physisches Netzwerktreffen für alle assoziierten Partner des Netzwerks unter Beteiligung der regionalen Unternehmen mit Chinabezug organisieren. Das C³ hat zudem die Bergische Universität Wuppertal (BUW) sowie das Wuppertal Institut für Klimaforschung als assoziierte Partner vermittelt.
Darüber hinaus wurden Gespräche mit dem Wuppertal Institut, CircularValley, der BUW sowie der TAW zu gemeinsamen themenspezifischen Aktivitäten des Standortmarketings geführt.

Städtepartnerschaft & Kommunale Beziehungen

Am 13.08.2021 hat das C³ gemeinsam mit einem Wuppertaler Unternehmen am Sister City Link der Partnerkommune Dongguan teilgenommen. Neben der Präsentation des Wirtschaftsstandortes Wuppertal konnte sich das Wuppertaler Unternehmen GenerationDesign in B2B-Formaten chinesischen Unternehmen präsentieren. Durch die Teilnahme konnte das Unternehmen einen neuen Kunden aus Dongguan akquirieren.

Nach einer Stellungnahme der Bezirksregierung Düsseldorf musste das geplante Wasserprojekt mit Dongguan unter Beteiligung der WSW Energie & Wasser AG beendet werden. Seitens der Bezirksregierung bestehen Einwände zu haftungsrechtlichen Fragestellungen und der Rolle der Wirtschaftsförderung Wuppertal im Projektmanagement.

Durch die Pflege privatwirtschaftlicher Netzwerke konnten Beziehungen zur chinesischen Provinzhauptstadt Guangzhou aufgebaut werden. Am 20.08.2021 haben die beiden Städte eine Absichtserklärung zur freundschaftlichen Zusammenarbeit geschlossen. Im Mittelpunkt steht die thematische Zusammenarbeit zur nachhaltigen Stadtentwicklung und dem Klimaschutz.

Auf Einladung der Stadtregierung Guangzhou hat Oberbürgermeister Schneidewind am 12.11.2021 am Metropolis World Congress und Global Mayors Forum in Guangzhou teilgenommen und in seinem Videobeitrag das nachhaltige Standentwicklungskonzept Wuppertals einem internationalen Publikum präsentiert.

Unternehmensbestand/Bestandspflege:

Im Jahr 2021 haben sich aufgrund der Pandemie keine neuen chinesischen Unternehmen in Wuppertal angesiedelt. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit sowie die Skalierung der Geschäftsmodelle gestaltet sich angesichts der gegenwärtigen Rahmenbedingungen schwierig. Der Bestand der chinesischen Unternehmen bleibt bei ca. 50 stabil. Die Unternehmen haben flexibel auf die Pandemie reagiert und sich als vergleichsweise krisenresistent erwiesen.

Der Großteil der Firmen ist in den Bereichen Logistik, E-Commerce und Handel aktiv.

Ein Ende 2019 realisiertes Ansiedlungsprojekt wurde aufgrund der Pandemie schon wieder eingestellt.

Am 28.10.2021 hat das C³ an der Eröffnungszeremonie des Erweiterungsstandortes der Hochschule für Bildende Künste (HBK Essen) in Wuppertal teilgenommen. Die HBK Essen hat chinesische Anteilseigner und das C³ hat die Gespräche zur Erweiterungsinvestition im Vorfeld intensiv unterstützt.

Das C³ hat 2021 zwei große Investitionsanfragen betreut. Über den Netzwerkpartner CIPA wurde das Flächengesuch für über 40.000 m² des Pharmakonzerns Gan&Lee an das C³ herangetragen. Ein passendes Grundstück bzw. ein Bestandsobjekt mit GI-Ausweisung konnte nicht vermittelt werden.

Der Pharma-Konzern WuXi Biologics sucht im Rahmen einer Erweiterungsinvestition am Wuppertaler Standort nach Labormöglichkeiten von 2.000 – 2.500 m². Das C³ hat den Kontakt zum Wuppertal Unternehmen Riedel hergestellt, die am Standort über entsprechende Räumlichkeiten verfügen. Die Verhandlungen befinden sich im fortgeschrittenen Stadium.

8. Existenzgründung

Der Bereich der Gründungsberatung wurde auch in 2021 von Corona beeinflusst. Übereinstimmend mit den Partnern im Bergischen Gründungsnetzwerk ist festzustellen, dass das Gründungsgeschehen grundsätzlich rückläufig war, aber nicht so stark wie in 2020. Gleichzeitig gab es viele Gründungen, die mutig gestartet haben und nicht auf ein Ende der Pandemie warten wollten.

Die Wirtschaftsförderung arbeitet kollegial mit dem Bergischen Startercenter NRW zusammen. Wir übernehmen in dieser arbeitsteiligen Organisation schwerpunktmäßig die Aufgabe, die Gruppe der Freiberufler*innen zu beraten. Inhaltlich wird das durch einen gemeinsamen Internetauftritt des Bergischen Startercenters und ein abgestimmtes monatliches Vortragsprogramm kommuniziert. Der gemeinsame Auftritt der drei Städte und aller Institutionen unter einem Markendach hat sich seit 15 Jahren bewährt. Auch bei dem regelmäßigen Seminarprogramm wechseln sich die Partner*innen mit den Angeboten ab. Partner*innen sind neben der Wirtschaftsförderung insbesondere die IHK (gleichzeitig auch physischer Standort des Startercenters), die Bergische Universität, das Technologiezentrum W-tec, die beiden Wirtschaftsförderungen der Städte Solingen und Remscheid und das Gründer- und Technologiezentrum Solingen.

Zentrale Veranstaltung des vielfältigen themenübergreifenden Angebotes des Startercenters ist die monatlich angebotene Startveranstaltung für Gründer*innen, in der die ersten Schritte und Voraussetzungen für eine Existenzgründung aufgezeigt werden. Die Veranstaltungen finden sowohl in der IHK als Standort Wuppertal, als auch in Solingen im Gründer- und Technologiezentrum Solingen statt, um die Beratungskapazität der Netzwerkpartner effizient einzusetzen. Alle Partner*innen wechseln sich mit der Referententätigkeit turnusmäßig ab, wobei die Veranstaltungen durchgängig nur virtuell angeboten wurden.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der persönlichen kostenfreien Gründungsberatung 21 intensive Einzelberatungen teils digital, teils vor Ort bei der Wirtschaftsförderung durchgeführt und ca. 50 telefonische Anfragen angenommen und bearbeitet.

Für die 21 Einzelberatungen wurde nach einem intensiven Beratungsprozess, bei dem in der Regel ein Businessplan erarbeitet wird, jeweils eine Stellungnahme zur Tragfähigkeit der Existenzgründungen abgegeben, die zur Beantragung von Leistungen von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter benötigt wurden. Hiervon wurden fünf Anträge bewilligt. Die Bezuschussung durch die Agentur (Gründungszuschuss) ist eine finanzielle Unterstützung zur Sicherung des Lebensunterhalts, die ein/eine Gründer*in neben offiziellen Bankdarlehen erhalten kann, sofern er/sie im Arbeitslosengeld I Bezug ist.

Das Gründerstipendium NRW „1.000 X 1.000“ unterstützt 1.000 Gründer*innen mit innovativen Ideen in NRW ein Jahr lang mit 1.000 € monatlich zur Bestreitung des Lebensunterhaltes oder zur Finanzierung der Gründungsidee. Ein direkter Verwendungsnachweis hierfür wird nicht verlangt. Die Wirtschaftsförderung ist in der Jury vertreten und unterstützt als Coach einige Gründer*innen während des Jahres der Förderung. Im Bergischen Städtedreieck sind bereits 63 Gründer*innen durch das Gründerstipendium gefördert worden, davon 28 aus Wuppertal. Die online Beantragung ist nach einem Gespräch mit dem Startercenter NRW grundsätzlich sehr einfach. Allerdings muss der/die Gründer*in vor der Beantragung vor einer Jury, bestehend aus Berater*innen des Startercenters, seine/ihre Idee in fünf Minuten vortragen und sich weitere fünf Minuten kritischen Fragen stellen. Hierdurch wird geprüft, ob die Idee sowohl innovativ ist als auch der/die Gründer*in oder das Team einen realistischen und tragfähigen Business Case haben.

Der seit vielen Jahren rückläufige Trend im Bereich Gründung hat durch das Instrument im letzten Jahr eine kleine Trendwende erfahren. Es ist zu beobachten, dass in 2021 auch in diesem Segment in den ersten Corona-Monaten ein Innehalten zu beobachten war, im letzten Quartal dann aber eine verstärkte Nachfrage nach Förderprogrammen im Bereich Gründung zu verzeichnen war. Auch insgesamt wurde mehr Beratungsleistung nachgefragt,

meistens telefonisch. Dieser Trend wurde von allen Partnern*innen im Netzwerk bestätigt. Ebenfalls ist zu beobachten, dass sich der Trend zu sogenannten grünen und sozialen und vor allem nachhaltigen Gründungen verstärkt. Die Bundesregierung möchte mit Hilfe von grünen Gründungen den Transformationsmotor der Wirtschaft stärken. Bei den sozialen und nachhaltig grün ausgerichteten Gründungen ist ein besonderer Aspekt in der Beratung, möglichst früh auf die Schwierigkeit der Abgrenzung von Ehrenamt und wirtschaftlicher Tätigkeit hinzuweisen. Ökologische Nachhaltigkeit kann langfristig nur bei ökonomischer Nachhaltigkeit bestehen.

Viele soziale, nachhaltige Angebote und Dienstleistungen können von den Kunden*innen nicht in der Höhe bezahlt werden, wie sie es sich selbst wünschen und die Gründer*innen es kalkulieren; z.B. Lieferdienste für regional erzeugte Produkte, Urban Gardening oder der Einsatz von Lastenrädern im Stadtgebiet. In diesen Fällen sind intensive, individuelle Gespräche zu führen. Aufgenommen wurde dieses aktuelle Thema seit Beginn 2020 durch das geförderter Projekt Wirtschaftsförderung 4.0, das neben der Vernetzung und Sensibilisierung für das Thema auch spezielle Gründungsberatung für potentielle Gründer*innen anbietet. Das Projekt ist zu Ende des Jahres 2021 planungsgemäß ausgelaufen. Für ein Nachfolgeprojekt oder eine Verstetigung gibt es ein intensives Bemühen seitens der Wirtschaftsförderung.

Die Gründungsinitiative bizeps, die ebenfalls Partner ist und die Gründer*innen aus der Hochschule berät, hat die in 2018 gestartete bizeps Akademie auch in 2021 weitergeführt. Die Gründer*innen, die nicht nur aus der Hochschule kommen, werden durch mehrere, aufeinander aufbauende Workshops bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee und der Erstellung eines kleinen Businessplanes unterstützt. Zum Abschluss präsentieren sich die Gründerteams einem größeren, gemischten Publikum auf einer sogenannten Pitch Party. Die Pitch Party 2021 konnte Ende September wieder wie gewohnt im „Freiraum“ in der Bärenstraße stattfinden, dem studentischen Co-Working Space der BUW und Ort für Veranstaltungen des Start-up Centers der bergischen Universität.

Der ebenfalls regelmäßig angebotene Gründungsstammtisch, der unter Federführung der Uni und dem W-tec organisiert wird, konnte in 2021 nur sporadisch und virtuell angeboten werden.
Der aus Solingen kommende bergpitch fand in der Gründerschmiede in Remscheid im Oktober hybrid statt. Auch diesmal wurden aus ca. 30 Bewerbungen in einer Vorrunde und dem eigentlichen Pitch drei Gewinnerteams gekürt. Insgesamt gibt es jedes Mal 5.000 € zu gewinnen.

Bei den vorstehenden Formaten, Events und Veranstaltungen unterstützt die Wirtschaftsförderung jeweils personell sowohl bei der konkreten Durchführung als auch bei der Akquisition von Gründer*innen und deren anschließende individuelle Beratung.

In diesem Zusammenhang ist die sehr kollegiale, gewachsene Zusammenarbeit der beteiligten Parten*innen zu erwähnen, die ein schnelles und effektives Arbeiten im Netzwerk ermöglicht und den Gründer*innen immer den richtigen Ansprechpartner*in für das jeweilige Gründungsvorhaben vermittelt.

Neben der Funktion als Organisator und Veranstalter von Formaten im Kontext von Gründungsberatung und Start-up Events fungiert die Wirtschaftsförderung als Kontaktstelle für das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW, ein Förderprogramm zur finanziellen Unterstützung von Gründer*innen zur Beauftragung eines/einer Unternehmensberaters*in, falls der Beratungsaufwand umfangreicher als üblich oder spezielles Wissen erforderlich ist.

In 2021 wurden drei Anträge auf Zirkelberatungen für insgesamt 18 Teilnehmer*innen sowie drei Anträge für Einzelberatungen für die Vorgründungsphase gestellt. In diesem Segment ist ein Nachfragerückgang zu verzeichnen; gleichzeitig ist für die individuellen Projekte ein erhöhter Informationsbedarf zu beobachten.

Die restriktiven Fördervoraussetzungen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters AöR unterstützen die Gründer*innen nur im Ausnahmefall, das heißt, wenn die/der Gründer*in Hemmnisse hat, wie Alter, gesundheitliche Einschränkungen oder ein spezielles Berufsbild erlernt hat, das auf dem Arbeitsmarkt nicht nachgefragt wird. Die Vermittlung in eine abhängige Beschäftigung wird von beiden Instituten vorrangig betrieben.

Gleichzeitig nahm aber die Qualität der Gründungen in Bezug auf Wissen und Komplexität insgesamt deutlich zu, damit stieg der zeitliche Beratungsaufwand pro Gründer*in weiter deutlich an.

Die Wirtschaftsförderung ist ebenfalls Regionalpartner und Ansprechpartner für das Programm „Förderung des unternehmerischen Know-hows“. Dieses Förderprogramm kann von Jungunternehmen, Bestandsunternehmen und Unternehmen in Schwierigkeiten in Anspruch genommen werden. Es werden 50 % bis 90 % der Kosten für einen/eine Unternehmensberater*in aus ESF-Mitteln für bestimmte Beratungsthemen übernommen. Hierzu fanden auch in 2021 sieben Beratungsgespräche statt.

9. Projekte mit externer Finanzierung / Breitbandförderung

9.1. KAoA – Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ Übergang Schule-Beruf in NRW (KAoA) unterstützt Schülerinnen und Schüler frühzeitig bei der beruflichen Orientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium. Es gilt, allen jungen Menschen nach der Schule eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen, unnötige Warteschleifen zu vermeiden und den Fachkräftebedarf zu sichern. Viele Partner und Akteure aus Wirtschaft und Schule wirken auf Landesebene wie auf kommunaler Ebene an der Umsetzung von KAoA mit. Grundlage dafür sind die Vereinbarungen im Ausbildungskonsens NRW.

In Wuppertal nehmen alle staatlichen Schulen der Sekundarstufe I und II sowie drei private Schulen an der Landesinitiative teil. Mehr als 3.000 Schüler und Schülerinnen beginnen in der 8. Jahrgangsstufe die Berufliche Orientierung mit einer Potenzialanalyse und einer Berufsfelderkundung, deren Ergebnisse im Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“ dokumentiert werden. In der Jahrgangsstufe 9 und 10 resp. in der Oberstufe absolvieren diese Schülerinnen und Schüler weitere Standardschritte in ihrem systematischen Berufs- und Studienorientierungsprozess.

Für die operative Gestaltung des KAoA-Prozesses ist eine Kommunale Koordinierungsstelle als Stabsstelle beim Stadtbetrieb Schulen eingerichtet, die von der Stadt Wuppertal, vom Jobcenter Wuppertal AöR, der Wirtschaftsförderung AöR und dem Land gemeinsam getragen wird. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal ist wegen des Transfers von Vorprojekten in die neue Struktur der Kommunalen Koordinierungsstelle mit dem Aufgabenschwerpunkt Schule-Wirtschaft-Akteure leitend wie operativ mit insgesamt 2,5 Vollzeitstellen eingebunden. Die Personal- und Sachkosten werden seitens des Landes bis Ende 2021 aus ESF-Mitteln zu 50 % refinanziert, anschließend liegt der Landesanteil bei 40 %. Der

Förderbescheid bis Ende 2023 liegt vor. Das Land hat eine weitergehende Kooperationsvereinbarung bis 2027 vorgelegt.

Die Arbeit der Kommunalen Koordinierung war in der ersten Jahreshälfte 2021 weiterhin von der Pandemie geprägt.

Da bis in den April offen war, ob Schüler*innen Praxiserfahrungen vor Ort in Betrieben würden erleben können, wurden weitere digitale Materialien und alternative Durchführungsformen zum Beispiel für die Berufsfelderkundung (BFE) erstellt. Kooperationen mit lokalen Partnern ermöglichten Schüler*innen Live-chats mit Betrieben und/oder Ausbildungsbotschaftern. Als dritte Möglichkeit erstellte die KoKo auf der Internetseite http://www.schule-beruf.wuppertal.de pädagogisch aufbereitete filmische Touren zu Ausbildungsberufen und Wuppertaler Ausbildungsbetrieben. (https://www.wuppertal.de/microsite/schule-beruf/schuelerinnen/digitaleBFE/digitale-bfe-start.php)

Von Frühsommer bis Herbst lag der Schwerpunkt auf zusätzlichen Matchingangeboten für Schulabgänger*innen. Im Rahmen des Aktionsbündels „Abflug in Ausbildung“ des bergischen Ausbildungskonsenses koordinierte die KoKo Beratungsaktionen auf Schulhöfen allgemeinbildender Schulen, erstellte und verteilte Infokarten für Abgänger*innen von vollzeitschulischen Bildungsgängen in Berufskollegs, beteiligte sich an der Aktion „Beratung beim Einkauf“, organsierte eine Online-Abfrage zum Ausbildungsinteresse von neuen Schüler*innen in vollzeitschulischen Bildungsgängen der Berufskollegs und erstellte für Aktionen die Werbe- und Infomaterialien.

Der Wuppertaler Bildungswegenavigator- kurz Biwenav-Wuppertal- ist im Herbst online gegangen. Es ist ein Online-Tool, das Schüler*innen ausgehend vom aktuellen Schulabschluss die Anschlussmöglichkeiten aufzeigt, die ihnen offenstehen. Die Schüler*innen wählen nach ihren Interessen, ihren Zielen den nächsten Schritt. In weiteren Fragen leitet der Biwenav bis auf die direkten Internetseiten der nächsten Anschlussmöglichkeit: Seien es die Bildungsgänge der Berufskollegs, die Angebote der Wuppertaler Hochschulen, seien es die Lehrstellenbörsen der Kammern, seien es die Beratungsangebote der Agentur für Arbeit oder des Jobcenter.(www.biwenav-wuppertal.de)

9.2. Einzelhandelsförderung und Online City Wuppertal

Die Entwicklungen im stationären Einzelhandel waren auch in 2021 geprägt durch die andauernde Corona-Pandemie. Die zum Teil kurzfristigen Wechsel zwischen Lockdown, 3G/2G-Regelungen und Öffnungstendenzen setzten dem stationären Einzelhandel massiv zu und führten branchenübergreifend zu sinkenden Einnahmen im stationären Handel. Obgleich der Umsatz im Onlinehandel massiv anstieg, so konnte dies oftmals nicht die fehlenden Einnahmen aus dem stationären Geschäft kompensieren, da insbesondere die Händler*innen der Online City Wuppertal das stationäre Ladenlokal als Hauptvertriebskanal nutzen.

Aufgrund der durch die Corona-Pandemie verursachten schwierigen ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen konnten im Jahresverlauf 2021 keine signifikanten Ansiedlungen im stationären Einzelhandel verzeichnet werden. Mehrere Vorhaben zur Stärkung des Nahversorgungsangebots (u.a. neues Nahversorgungszentrum Uellendahler Straße) befinden sich in der Planungsphase und werden durch die Wirtschaftsförderung Wuppertal

begleitet. Dazu gehört auch die Eröffnung der zweiten Wuppertaler Kaufland-Filiale in der Wicküler City, welche von der Wirtschaftsförderung begleitet wurde.

Im Sommer 2021 hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal am erstmalig ausgelobten Wettbewerb „Die Stadtretter kommen“ teilgenommen. Mit einem selbstproduzierten Video konnte die Jury überzeugt und der Wettbewerb gewonnen werden. Im Video wurden die Zentren Elberfeld und Barmen vorgestellt und Beispiele aus der Innenstadtentwicklung präsentiert wie die Neugestaltung des Döppersbergs oder der Kulturteppich Barmen. Für das Jahr 2022 wird das Stadtretter-Netzwerk zusammen mit lokalen Akteuren aus Wuppertal Aktivitäten zur Förderung der Innenstadt planen und umsetzen.

Im Herbst 2021 unterstützte die Wirtschaftsförderung Wuppertal das Ressort Stadtentwicklung der Stadtverwaltung Wuppertal erfolgreich bei der Antragstellung im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstadt und Zentren“.

In Zusammenarbeit mit der Interessensgemeinschaft IG1 und Wuppertal Marketing konnte im Dezember kurzfristig eine 2G-Bändchen-Lösung für das Wuppertaler Stadtgebiet etabliert werden. Es wurden über 300.000 Bändchen in mehreren Chargen bestellt und durch die Partner an die einzelnen Betriebe verteilt. Durch die schnelle und reibungslose Umsetzung der Bändchen-Lösung konnte das stark frequentierte Weihnachtsgeschäft für Betriebe und Kund*innen erheblich entzerrt werden. Insbesondere die Rückmeldungen aus Handel und Gastronomie aus den Stadtzentren Elberfeld und Barmen waren durchweg positiv.

Das durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufene Programm „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken“ wurde in diesem Jahr im Rahmen des „Digitalzuschuss Handel 2021/22“ weitergeführt. Durch die Förderung von konkreten Digitalisierungsprojekten erhalten Händler*innen durch die Online-Beantragung des „Digitalzuschuss Handel“ die Möglichkeit auf einen 100 %-Zuschuss von bis zu 2.000 Euro. Gefördert werden u.a. Warenwirtschaftssysteme, digitale Hardware, Equipment zur Produktfotografie oder Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR beriet und informierte Händler*innen mit und ohne Bezug zur Online City Wuppertal über Fördergegenstände und Antragsstellung des genannten Förderprogramms. Auch über das analoge Förderprogramm für Gastronomie, Hotellerie und touristisches Gewerbe wurde informiert.

Die Plattform www.onlinecity-wuppertal.de hat derzeit 80 aktive Profile im Bereich Handel, Gastronomie und anderer Dienstleistungen. Unter dem Einfluss der Corona-Krise ist die Anzahl der Vereinsmitglieder relativ stabil geblieben. Insbesondere Geschäfte, die vor der Pandemie nur wenige oder keine Produkte online anboten, nutzten die Pandemie als Anlass, ihre Online-Vielfalt zu steigern. Obgleich sich die Anzahl der beteiligten Händler*innen nicht erhöht hat, konnte der Gesamtumsatz im Vergleich zum Vorjahr (2020) u.a. durch die höhere Produktbandbreite und die verstärkte Online-Nachfrage verdoppelt werden. Bei über 3.500 über die Plattform abgewickelten Transaktionen stieg der durchschnittliche Warenkorb auf einen Betrag von 69,00 €. Hierbei zeigt sich, dass 70 % der Bestellungen deutschlandweit und nur 30 % innerhalb von Wuppertal ausgeliefert werden. Die Online City Wuppertal trägt somit zur überregionalen Markterschließung von Wuppertaler Betrieben bei.

Im Zuge des 2019 gestartet Gutscheinsystems der Online City Wuppertal konnten seit Beginn Gutscheine im Gesamtwert von mehr als 100.000 Euro verkauft werden. Insbesondere Wuppertaler Betriebe nutzten unter anderem auf Grund von ausfallenden Betriebsfeiern die

Möglichkeit, ihren Mitarbeiter*innen Gutscheine zu schenken und so ebenfalls den Wuppertaler Einzelhandel zu stärken.

Die Idee, zusammen mit einer großen Wuppertaler Bäckerei Backformen und Backwaren in Schwebebahnform herzustellen, konnte nun umgesetzt werden. Hierzu lieferte der Verein talMARKT – Online City Wuppertal e.V. der Bäckerei 50 handgefertigte Silikonbackformen, die diese zur Herstellung von Backwaren nutzen wird. In diesem Zusammenhang werden ebenfalls Schwebebahn-Backformen für Endkund*innen hergestellt. Die geplante Lieferung der Backformen für Endkund*innen verzögerte sich jedoch auf Grund von Lieferschwierigkeiten und erfolgt voraussichtlich im ersten Quartal 2022.

Im Dezember 2021 nahm die Online City Wuppertal an zwei Wochenenden an dem Weihnachtsmarkt auf Schloss Lüntenbeck teil. Die OCW-Händler*innen erhielten hier die Möglichkeit, mit geringem organisatorischen Aufwand ihre Waren zu verkaufen und zu präsentieren.

In der Vorweihnachtszeit wurden unterschiedliche Werbemaßnahmen ergriffen, um unter anderem die lokale Nachfrage zu steigern. Dies wurde besonders durch eine Gutscheinaktion und die Bewerbung selbiger über digitale Kanäle wie beispielsweise Newsletter, Social-Media und digitale Werbescreens erreicht.

Die Social-Media-Kanäle der Online City Wuppertal werden weiterhin durch eine aus Vereinsmitteln finanzierte Werkstudentin gepflegt. Diese erstellt Beiträge und pflegt das Instagram- sowie das Facebook-Profil der Online City Wuppertal. Über die digitalen Kanäle (Facebook, Instagram und Newsletter) erreicht die Online City Wuppertal ca. 7.500 Follower.

9.3. Breitbandausbau Wuppertal / Smart City Wuppertal

Seit 2018 ist Wuppertal zusammen mit Remscheid und Solingen eine von fünf Digitalen Modellregionen in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen des vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW finanzierten Projekts werden innovative Vorhaben in den Bereichen Verwaltungsdigitalisierung sowie Smart City gefördert. In der Aufbauphase hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal die Netzwerkbildung, Kommunikation und Ideenfindung im Themenfeld Smart City unterstützt. Zwischenzeitlich wurde das federführende Projektbüro bei der Stadtverwaltung installiert. Im Sinne einer effizienten städtischen Arbeitsteilung beabsichtigt die Wirtschaftsförderung, sich im Feld der Digitalisierung auf wirtschaftsbezogene Fragestellungen zu fokussieren.

Ein wesentlicher Aspekt der Standortsicherung und –stärkung ist die Sicherstellung einer optimalen digitalen Infrastruktur für Unternehmen. In diesem Zusammenhang strebt Wuppertal die flächendeckende Breitbandversorgung an. Hierbei geht es vor allem darum, die unversorgten Bereiche im Stadtgebiet zu identifizieren und, unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten, Glasfaseranschlüsse zu ermöglichen.

Im Oktober konnte endlich der geförderte Glasfaserausbau durch das Telekommunikationsunternehmen Greenfiber Netz & Management in Uellendahl-Katernberg starten. Die ersten Baustellen wurden genehmigt und der Trassenbau, teilweise durch Landschaftsschutzgebiete, konnte unter Auflagen an mehreren Stellen starten. Als nächstes Baucluster sind die Stadtteile Barmen/Oberbarmen geplant, wo bereits im Ressort Straßen und Verkehr einige Baustellen auf die Genehmigung, u.a. durch die Ressorts Grünflächen und Forsten und

Umweltschutz, warten. Im Anschluss sollen die Stadtteile Langerfeld-Beyenburg und danach Ronsdorf und Vohwinkel folgen.

Insgesamt sollen in Wuppertal rund 2700 Privat-, 122 Gewerbe- und 31 institutionelle Adressen mit einem geförderten Glasfaseranschluss versorgt werden.

Seit Mai 2020 beschäftigt sich der Gigabitkoordinator mit dem Aufbau und der Pflege der kommunalen Versorgungsdatenbank. Die Definition, Beschaffung und Nutzbarmachung verschiedenartiger georeferenzierter Datensätze wurde zur Grundlage für weitere Schritte. Die Verifizierung der Ergebnisse der vorangegangenen und kommenden Markterkundung stellte die Grundlage für die inhaltliche Aktualisierung und Neuausschreibung des Infrastrukturprogramms und kommender Förderprogramme zum weiteren Glasfaserausbau dar.

Parallel zum geförderten Ausbau ist auch die TELEKOM sehr an einem eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau in den Stadtteilen Elberfeld und Barmen interessiert und hat dort auch schon viele Baustellen eröffnet und Kabel verlegt.
Gespräche mit weiteren Telekommunikationsunternehmen sind in der Vorbereitung, um auch in anderen Stadtteilen einen eigenwirtschaftlichen Ausbau zu ermöglichen.

Neben der Stelle des Gigabitkoordinators soll auch die Position des Mobilfunkkoordinators in der Stadt geschaffen werden. Diese Stelle wird über drei Jahre vom Land NRW gefördert und soll als Anlaufstelle rund um den weiterwachsenden Ausbau des Mobilfunknetzes in Wuppertal dienen. Dazu muss die Stelle in der Stadt eingerichtet und beim Land die Förderung beantragt werden.

9.4. Wirtschaftsförderung 4.0

Das Projekt Wirtschaftsförderung 4.0 (WF4.0) unterstützte regionale Wertschöpfungsketten und kooperative Wirtschaftsformen. Es handelte sich dabei um ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt, das vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie begleitet wird.

Über die Projektlaufzeit von 2 Jahren erhielt die Wirtschaftsförderung Wuppertal bis einschließlich Dezember 2021 Fördermittel zur Finanzierung einer Personalstelle, die das Projekt in Wuppertal koordinierte.

Ziele des Projekts war die systematische Förderung von kooperativen Wirtschaftsformen durch kommunale Wirtschaftsförderungen, um ein ganzheitliches Verständnis von Wirtschaft zu etablieren. Hierzu wurden vor allem fünf Geschäftsfelder genauer betrachtet: Produktion, Sharing Economy, Sozialunternehmen, Local Business und Finanzwirtschaft. Die Stelleninhaberin hat einen umfassenden Abschlussbericht für den Fördergeber geschrieben. Herzstück ist eine 450 Datensätze umfassende Datei, in der alle dem Themenkomplex gemeinwohlorientiertes Handeln und Sharing Ökonomie, Unternehmen, Institutionen, Initiativen, Vereine und Privatpersonen erfasst wurden.

Desweitern ist die intensive, aufmerksamkeitsstarke Kommunikation und Pressearbeit zu erwähnen, die das Thema WiFö 4.0 in den sozialen Medien, aber auch den Printmedien sehr gut platziert hat.

Die Stelle wurde von der Wirtschaftsförderung nicht weitergeführt, da andere Finanzquellen nicht erschlossen werden konnten. Es laufen Bestrebungen, dass Mitte des Jahres

städtische Mittel für eine Vollzeitstelle für das Metathema Nachhaltigkeit zur Verfügung gestellt werden. Damit könnte in diesem Bereich nahtlos an die Arbeitsergebnisse des letzten Jahres angeknüpft werden.

10. Digital Transformation

Der Bereich der Digitalisierungsthemen war in 2021 in drei Teilbereiche aufgeteilt: die interne Digitalisierung der Wirtschaftsförderung Wuppertal, die Zusammenarbeit und Aufgabenkoordination mit dem Competence Center Smart City der Stadt Wuppertal und die Erarbeitung des Konzepts sowie erste Ausgestaltung des Handlungsfelds Digital Transformation. Dabei sind die beiden erstgenannten Teilbereiche dem Handlungsfeld Digital Transformation inhärent und wurden auch bei der Erarbeitung des Konzepts berücksichtig. Für die Umsetzung dieser Punkte und vor allem für die weitere Ausgestaltung des Handlungsfelds Digital Transformation wurde die Stelle des Digital Transformation Manager in der Wirtschaftsförderung Wuppertal neu geschaffen und im August 2021 besetzt.

10.1 Interne Digitalisierung Wirtschaftsförderung Wuppertal

Zentrale Bestandteile der internen Digitalisierung waren in 2021 die Modernisierung der User Hard- und Software, die Optimierung der digitalen Infrastruktur und die Einführung der CRM-Software KWISnet.

Die Modernisierung der User Hard- und Software folgte dabei einem zunächst erarbeiteten Zielprofil der Arbeitsplatzausstattung unter Berücksichtigung aktueller New Work Aspekte. Gleichzeitig erfolgte die allgemeine Einführung von mobilen Endgeräten (Diensthandys) für die DSGVO-konforme dienstliche Nutzung.

Auch im Bereich der Serverarchitektur wurden im Zuge der Umstellung auf eine Glasfasernetzanbindung Konsolidierungen und Modernisierungen zur Erhöhung der Systemsicherheit und der Leistungsfähigkeit vorgenommen.

Ein weiterer elementarer Schritt der internen Digitalisierung war die Implementierung der CRM-Software KWISnet für die tägliche (Projekt-) Arbeit der Wirtschaftsförderung. Die Umstellung auf diese zentrale Anwendung erlaubt eine effizientere externe Kommunikation und bietet vielfältige Chancen der Optimierung interner Prozesse.

Außerdem wurde ein internes zoom-basiertes Weiterbildungsformat entwickelt, wodurch im Sinne eines Peer-Learnings querschnittsorientierte Themen der Wirtschaftsförderung, wie z.B. Projektmanagement, vermittelt wurden.

10.2 Koordination Competence Center Smart City

Im Hinblick auf Phase A des Modellprojekts „Smart Cities“ unter Leitung des Competence Center Smart City der Stadt Wuppertal wurde die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsförderung Wuppertal und dem Competence Center Smart City in 2021 ausgebaut. Ziel der Wirtschaftsförderung ist hierbei die Unternehmensbedarfe im Hinblick auf die Smart City Wuppertal als Wirtschaftsstandort an das Competence Center zurückzuspielen.

10.3 Handlungsfeld Digital Transformation

Das neu geschaffene Handlungsfeld Digital Transformation der Wirtschaftsförderung Wuppertal umfasst neben den Teilbereichen unter Punkten 9.1 und 9.2 als zentrale Aufgabe die Betreuung der Digitalwirtschaft am Standort Wuppertal. Das in 2021 erarbeitete Konzept Handlungsfeld Digital Transformation beinhaltet daher insbesondere den Aufbau eines Netzwerks und einer Community Digitalwirtschaft Wuppertal bestehend aus

- originären Unternehmen der Digitalwirtschaft (Anbieter)
- Ansprechpartnern für Digitalisierungsthematiken bei Unternehmen anderer Wirtschaftszweige (Anwender)
- Kompetenzzentren / Forschungs- und Bildungseinrichtungen
- Start-Ups
- Intermediären wie IHK, HWK und Nachbarkommunen.

Entsprechend des Konzepts Handlungsfeld Digital Transformation sollen die einzelnen Akteure dieses Netzwerks entsprechend ihrer primären Branche, dem Produktionsprogramm und der Unternehmensgröße klassifizierbar sein. Aus den zu kategorisierenden Digitalisierungsbedarfen der Akteure bei internen Prozessen und externen Angeboten lassen sich dann in Kombination mit den Klassifikationskriterien potentielle Projektvorhaben zu den Digitalisierungsvorhaben ableiten.

In Ergänzung zu diesen Projekten und zur Pflege des Netzwerks und der Community sieht das Konzept Handlungsfeld Digital Transformation die Gestaltung und Etablierung von regelmäßigen Veranstaltungs- und Informationsformaten innerhalb des Netzwerks vor.

11. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Seit November 2020 wird die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit einer Stelle fortgeführt, die sich zu 50 Prozent auf den Tätigkeitsbereich der Wirtschaftsförderung und zu 50 Prozent auf die Mitarbeit im Landesprojekt „Kein Abschluss ohne Anschluss“ für Berufliche Orientierung in Schule aufteilt.

Wirtschaftsförderung:

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit umfasst sowohl die Aufbereitung von aktuellen Themen für (lokale) Redaktionen, die Pflege des Web-Auftritts, der Social Media-Kanäle Facebook und LinkedIn sowie die Gestaltung von Werbeanzeigen und Infomaterialien. Darüber hinaus werden für das Büro des Oberbürgermeisters Gratulationsschreiben an Firmenjubilare vorgefertigt. Größere Projekte, die im letzten Jahr umgesetzt wurden, waren:

Umzug der Internetseite: Ein großes Projekt war der Umzug der Homepage www.wf-wuppertal.de ins städtische Content-Management-System und dem damit verbundenen Re-Launch. Hintergrund war, dass die vorherige Website-Version in einem nicht mehr zeitgemäßen 3-Spalten-Design angelegt war, welches nicht für mobile Endgeräte geeignet ist. Nach einem Kostenvergleich wurde entschieden, ins städtische Netz zu ziehen, was den Vorteil mitbringt, dass Stadt und Wirtschaftsförderung nun in einem wiedererkennbaren, einheitlichen Design unterwegs sind. Mit dem technischen Umzug wurden auch die Inhalte überarbeitet wie Services, Projekte, News-Überblick und Mediathek. Dank des neuen CMS-Systems ist der Auftritt nun moderner, visuell ansprechender und übersichtlicher. Analog zum Umzug der Homepage der Wirtschaftsförderung wurde auch der Umzug und Relaunch der Website des China Competence Centers www.ccc-wuppertal.org begleitet.

Begleitung des Projekts WiFö 4.0: Das Projekt WiFö 4.0 nahm neben der üblichen Pressearbeit einen eigenen, großen Themenbereich auf der Homepage ein. Neben einem eigenen News-Bereich für gemeinwohlorientiertes Wirtschaften wurde eine Übersicht lokaler Produzenten und ihrer Produkte angelegt. Diese Seite soll Verbraucher*innen dabei unterstützen, nachhaltige und fair gehandelte Produkte ohne lange Transportwege aus Wuppertal und Umgebung leichter zu finden. Gleichzeitig wird die Aufmerksamkeit für lokale Manufakturen erhöht.

Social Media: Die regelmäßige Bespielung der wiederbelebten bzw. neu gestarteten Social Media-Kanäle zeigt eine positive Entwicklung hinsichtlich Follower-Zahlen und Views/Klicks auf Beiträge. Bei Facebook konnten im letzten Jahr über 100 neue Follower gewonnen werden. Der Kanal zählt (Stand: 02/2022) um die 640 Abonnenten. Beim neuen Kanal LinkedIn bewegt sich die Zahl der Personen, die der Wirtschaftsförderung folgen, mittlerweile auf 300 zu. Über die Kanäle werden u.a. News aus der lokalen Wirtschaft, zum Standort Wuppertal, aktuelle Fördermitteltipps und Netzwerk-Termine kommuniziert. Während die Zielgruppe auf Facebook in erster Linie lokal ansässige Unternehmen, Start-ups, Händler*innen und Wirtschaftsinteressierte sind, ist der Personenkreis auf LinkedIn überregionaler ausgerichtet und mehr auf Entscheider, Projektentwickler, Investoren, Multiplikatoren ausgelegt.

INSIDE Broschüre: Nach einem Jahr Pause fand 2021 wieder die Investorentour Wuppertal INSIDE satt. Hierfür wurde eine neue Broschüre mit aktuellen Flächen- und Immobiliensteckbriefen designt, die an die Teilnehmer*innen verteilt wurden.

Werbeanzeigen: Im Bereich der Werbeanzeigen beteiligte sich die Wirtschaftsförderung an den WZ-Beilagen „Starke Partner“ und „wow!wuppertal!“. Zudem wurden überregionale Formate wie der Rhein-Wupper-Manager und eine Wirtschaftsbeilage der Tageszeitung Die Welt genutzt, um das Projekt Smart Tec Campus Wuppertal zu bewerben. Auch für die Online City Wuppertal wurden verschiedene Anzeigen vorbereitet, die unter anderem im IHK-Magazin Bergische Wirtschaft sowie auf den Anzeigetafeln von Stroer erschienen sind.

Bewerbungsvideo „Die Stadtretter kommen“: Im Sommer 2021 rief die Initiative „Die Stadtretter“ zu einem Wettbewerb auf. Das Netzwerk zielt auf die Stärkung der Innenstädte und die Rettung des Einzelhandels auf kommunaler Ebene. Über 950 Kommunen und Unterstützer sind bereits beigetreten. Unter dem Titel „Die Stadtretter kommen“ konnten sich Kommunen bewerben, damit die Expert*innen des Netzwerkes gemeinsam mit den lokalen Akteuren vor Ort ein Projekt erarbeiten und umsetzen, das neue Impulse in der Innenstadt setzt. Die Wirtschaftsförderung entschied sich für eine Teilnahme. Mit einem selbstproduzierten Video konnte die Jury überzeugt und der Wettbewerb gewonnen werden. Im Video wurden die Zentren Elberfeld und Barmen vorgestellt und Beispiele aus der Innenstadtentwicklung präsentiert, wie die Neugestaltung des Döppersbergs oder der Kulturteppich Barmen.

<u>Übergang Schule-Beruf/ KAoA:</u>

In den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fällt die Erstellung redaktioneller Inhalte in Text, Bild oder Videoformaten für verschiedene Kommunikationskanäle und Zielgruppen sowie die Konzeption verschiedener Werbemedien, die die Aktivitäten der KoKo begleiten. Folgende Projekte wurden im vergangenen Jahr u.a. umgesetzt:

Abflug in Ausbildung: Es wurde begleitende Pressearbeit für die neu gegründete Initiative „Abflug in Ausbildung“ des regionalen Ausbildungskonsens geleistet, der verschiedene Institutionen angehören wie die Bergische IHK, die Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, das Jobcenter Wuppertal, die Kreishandwerkerschaft Solingen-Wuppertal und viele weitere Partner. Zudem wurden für verschiedene Aktionen wie „Berufsberatung auf dem Schulhof“ und „Beratung beim Einkaufen“ Info- und Werbemittel designt, zum Beispiel Beach Flags und Roll-ups mit eigenem Logo für die Initiative, Postkarten und Plakate zu Beratungsangeboten im Bergischen Städtedreieck sowie ein Eltern-Flyer mit Praxistipps zur Ausbildungsplatzsuche.

BIWENAV: Wuppertal hat mit dem BIWENAV – kurz für Bildungswegenavigator – einen digitalen Wegweiser durch die lokale Bildungslandschaft bekommen. Hierfür wurden Pressematerialien entwickelt, um das neue Tool bekannt zu machen sowie Plakate und Postkarten, die an Schulen und Beratungsstellen verteilt wurden. Zum Launch wurde in Absprache mit dem städtischen Presseamt eine Pressekonferenz mit dem Oberbürgermeister organisiert, auf der der BIWENAV der lokalen Presse vorgestellt wurde. Auch Vorlagen für Social Media Postings und Webseiten-Einträge wurden vorbereitet und an die Partner im Ausbildungskonsens verteilt. Für das Ausbildungsmagazin der Westdeutschen Zeitung „Wat nu“ wurde ein Artikel über den BIWENAV verfasst.

Digitale BFE: Während der Corona-Pandemie 2021 wurde ein Format für eine digitale Berufsfelderkundung entwickelt und auf der KoKo-Homepage umgesetzt, damit Schülerinnen und Schüler trotz Homeoffice und Kontaktbeschränkungen eine Möglichkeit hatten, Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten in ihrer Stadt kennenzulernen. Per Pressemitteilung und Anschreiben an Betriebe wurde für das Format der BFE geworben und auf diesem Weg Teilnehmer akquiriert.

Websitepflege: Die kontinuierliche Aktualisierung der Internetseite mit Terminen und redaktionellen Inhalten für die Homepage schule-beruf.wuppertal.de gehört zu den täglichen Aufgaben. Das Internetangebot richtet sich an Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte und Ausbildungsbetriebe. Im Schüler-Bereich wurde ein FAQ-Bereich für Schulabgänger eingerichtet, der Tipps und Links rund um die Ausbildungsplatzsuche und Studienorientierung enthält. Im Lehrer-Bereich wurde eine Sammelplatz für digitale Materialien eingerichtet, die Lehrer:innen als Anregung für die Berufliche Orientierung im Unterricht nutzen können. Im Bereich für Fachleute aus der Berufs- und Ausbildungsberatung wurde das Maßnahmentool aktualisiert.

Ausbildungsbörse: Zum Jubiläum der 30. Ausbildungsbörse in der Historischen Stadthalle wurden im Namen des Oberbürgermeisters Postkarten angefertigt, die eine Danksagung an die beteiligten Ausbildungsbetriebe enthielten. Zudem wurde ein Presseartikel zur Veranstaltung aufgesetzt.

III. DARSTELLUNG DER LAGE

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 der AöR ist wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Das ausgeglichene Geschäftsergebnis weist bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 2.257 TEURO gegenüber der Wirtschaftsplanung (2.419 TEURO) saldiert geringere Ausgaben von rd. 162 TEURO aus.

Von dem geplanten städtischen Betriebskostenzuschuss von 1.980 TEURO wurden für die Deckung des laufenden Aufwandes 1.849 TEURO in Anspruch genommen. Der Anstieg der Position „übrige“ Einnahmen auf insgesamt 408 TEURO (gegenüber der Planung von 334 TEURO) konnte sowohl in der AöR als auch im BgA erwirtschaftet werden. Hierbei handelt es sich vor allem um die Zahlung von Fördermitteln für Projekte. Für ein Projekt konnte entgegen der ursprünglichen Zusage das Fördergeld bereits vollständig in 2021 ausgezahlt werden. Die Einnahmen im BgA sind durch die Durchführung einer Veranstaltung erwirtschaftet worden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die hier erzielten Einnahmen im BgA wieder gestiegen, da Corona-bedingt in 2020 kaum Messen und Veranstaltungen stattgefunden haben. Aufgrund der höheren übrigen Einnahmen konnte auf die Entnahme aus den in den Vorjahren gebildeten Sonderposten verzichtet werden.

Die Liquidität ist weiterhin positiv. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr von 982 TEURO auf 1.051 TEUR gestiegen. Hintergrund ist, dass die Rückzahlung des Betriebskostenzuschusses für 2020 aufgrund eines möglichen Sonderprojektes noch zurückgehalten wird. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass in dieser Summe u.a. ein Betrag von 187 TEURO (netto) für eine anstehende Gewerbeflächenentwicklung in Nächstebreck enthalten ist. Die Anstalt war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Gegenüber der Planung sind Mehraufwendungen für Expertendienstleistungen in Höhe von 79 TEURO angefallen. Diese werden für die Beauftragung von zwei Studien im Jahr 2022 verwendet. Die erhöhten Ausgaben können durch Einsparungen in anderen Positionen wie zum Beispiel bei den Messe- und Veranstaltungskosten, aber auch durch die vorstehend beschriebenen höheren Einnahmen, kompensiert werden.

Unter Berücksichtigung der Zuschüsse des Gewährsträgers von 1.849 TEURO ist das Geschäftsergebnis 2021 ausgeglichen.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich der gebildeten Sonderposten für bedingte Zuschüsse) beträgt 49,5 % (Vorjahr 53,6 %).

2. Personal

Die Bearbeitung der verschiedenen Dienstleistungsangebote und Projekte wurde von dem 21-köpfigen Team realisiert. Hierbei handelt es sich um 16 Vollzeitkräfte und 5 Teilzeitkräfte. Darunter befindet sich ein Beamter.

Abgesehen von einem städtischen Beamten, der im Rahmen einer Arbeitnehmergestellung beschäftigt und nach den Grundsätzen für Beamte in Kommunen besoldet wird, werden die weiteren tariflich Beschäftigten der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, einschließlich der Teilzeitkräfte, nach dem TVöD vergütet. Darüber hinaus wird der Vorstand außertariflich entlohnt.

3. Betrieb gewerblicher Art

Ab 01.10.2007 ist innerhalb der AöR ein Betrieb gewerblicher Art eingerichtet worden. Dieser dient der Organisation der Teilnahme an Messen, der Abwicklung von Veranstaltungen mit Kooperationspartnern, der Flächenentwicklung und der Erstellung und dem Verkauf von Standort- und Werbebroschüren, Publikationen und Präsentationsmitteln. Den Einnahmen von rd. 25 TEURO stehen Ausgaben in Höhe von 29 TEURO gegenüber. Das negative Ergebnis in Höhe von 4 TEURO ist in das Gesamtergebnis der AöR eingeflossen.

4. Beteiligungen

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR hält nominelle Anteile in Höhe von 3.125 € der „Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH“, nach der Umwandlung in 2021 jetzt „Neue Effizienz gGmbH“. Diese hat den Schwerpunkt, Aufgabenstellungen rund um die Themen Energie- und Ressourceneffizienz zu bearbeiten. Damit ergeben sich Verpflichtungen zur anteiligen Finanzierung der Gesellschaft, die nach dem Gesellschaftsvertrag und Anteil der Beteiligung in die Kapitalrücklage einzuzahlen sind. Für 2021 waren dies rund 29 TEURO. Abschreibungen auf den Wert der Beteiligung erfolgten in gleicher Höhe aufgrund der permanent realisierten Verluste.

Die Wirtschaftsförderung hat sich seit 2013 mit einem Anteil von insgesamt 50 % (nominell 291.950 €) an der W-tec GmbH beteiligt. Die wirtschaftlichen Ergebnisse der Beteiligung haben sich seit Jahren positiv entwickelt. Für 2021 wird ein positives Jahresergebnis bis zu 325 TEURO erwartet.

5. KAPITAL

Das Stammkapital der AöR beträgt 50 TEURO. Es ist in voller Höhe eingezahlt.

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 312 TEURO und betrifft u.a. den Fuhrpark mit Fahrzeug und E-Bike (3,6 TEURO), Betriebs- und Geschäftsausstattung (15,3 TEURO) sowie eine dem Betrag nach geringfügige Beteiligung (3 TEURO) an der Neuen Effizienz gGmbH, die aber nach dem Niederstwertprinzip auf 1 € abgeschrieben wurde. Außerdem ist die Wirtschaftsförderung mit einem Betrag von nominell 291,9 TEURO (50 %) als Gesellschafter am Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH beteiligt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (rd. 123,5 TEURO) wurden mit dem Nominalwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der Kassenbestand sowie die Bankguthaben sind zum Nennwert bewertet. Fremd-Währungsgeschäfte finden nicht statt. Rückstellungen (einschl. Steuer (267,1 TEURO) berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag dargestellt.

6. RISIKOMANAGEMENT

Der Vorstand wird monatlich über Summen- und Saldenlisten über den Geschäftsverlauf informiert. Übersichten über die Liquidität werden ihm monatlich zur Kenntnis gebracht. Es finden in unregelmäßigen zeitlichen Abständen durch den Vorstand Kassenprüfungen statt. Stichprobenartig wird eine interne Revision durchgeführt. Dem Gewährsträger wird mit vierteljährlichen Berichten vollständig über alle wirtschaftlichen Entwicklungen berichtet.

Der Verwaltungsrat wird unterjährig in regelmäßigen Sitzungen mit den Quartalsberichten über alle wirtschaftlichen Entwicklungen unterrichtet. 2021 fanden insgesamt fünf Sitzungen statt.

Aufgrund der Tatsache, dass insbesondere durch Gehaltssteigerungen die Kosten stetig steigen, wurde eine Anhebung des städtischen Zuschusses für die nächsten Jahre um jährlich 1 % bewilligt. Zur Erweiterung des Aufgabenspektrums der Anstalt besteht mittelfristig die Notwendigkeit, weitere Maßnahmen zu ergreifen, um Einnahmen und Ausgaben in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen.

IV. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

1. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG / PROGNOSEBERICHT

Zu dem in der Wirtschaftsplanung 2022 berücksichtigten Aufwand von 2.324,6 TEURO ist ein Betriebskostenzuschuss der Stadt mit einem Volumen von 1.999,8 TEURO eingeplant.

Darüber hinaus strebt die AöR sonstige betriebliche Erträge von ca. 228 TEURO an. Diese stammen insbesondere aus Drittmittelfinanzierungen sowie aus sonstigen Zuschüssen.

Außerdem ist eine Entnahme aus den Sonderposten für nicht rückzahlbare Zuschüsse in Höhe von rd. 96 TEURO geplant.

Wie vorstehend dargestellt, geht die AöR nach den Festlegungen des Wirtschaftsplans 2022 unter Berücksichtigung der Zuschüsse aus öffentlich geförderten Projekten von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.999,8 TEURO vor dem Betriebskostenzuschuss der Stadt aus. Hierin sind die tariflichen Änderungen für das Jahr 2022 mit einem Steigerungssatz in Höhe von rund 1,8 % bereits berücksichtigt.

Nach der vorliegenden mittelfristigen Finanzplanung der Stadt wird erwartet, dass der notwendige Betriebskostenzuschuss der Stadt unter Berücksichtigung der Entnahme aus den Sonderposten bei der Wirtschaftsförderung im Planungszeitraum 2022 ausreichend bemessen sein werden.

2. RISIKOBERICHT

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR verfolgt eine öffentliche Zwecksetzung. Ihren strukturpolitischen Leistungen in den Bereichen Standortsicherung, Bestandsentwicklung, Akquisition und Konzeptentwicklung sowie Existenzgründungsberatung stehen keine Erträge gegenüber. Sie arbeitet aufgrund ihres strukturpolitischen Auftrages defizitär, so dass die Verluste aus dem operativen Geschäft über einen Gewährsträgerzuschuss gedeckt werden. Das wesentliche Risiko der Anstalt ist somit ein Wegfall respektive eine Verkürzung des gewährten Zuschusses.

Als Risiko ist auf die anhaltende Corona-Epidemie und die Kriegssituation in der Ukraine hinzuweisen, die massive Einflüsse auf die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen und somit auch in Folge auf die ökonomischen Rahmenbedingungen der Stadt Wuppertal hat. Des Weiteren resultieren aus der Corona-Epidemie zusätzliche Risiken in Form von

Mehraufwendungen im Zusammenhang mit dem Coronaschutz der Beschäftigten. Aufgrund der weiterhin volatilen Situation lassen sich diese nicht zuverlässig quantifizieren.

3. CHANCENBERICHT

Chancen bestehen in der künftigen Entwicklung von neuen Projekten und Tätigkeitsfeldern und somit in der Generierung von anderweitigen Zuschüssen abseits des BKZ der Stadt Wuppertal.

Eine starke, innovative Wirtschaftsförderung gewinnt in Folge der wachsenden Herausforderungen für die regionale Wirtschaft zunehmend an Bedeutung!

Wuppertal, den 13. April 2022

Eric Swehla